

3 Chancen und Risiken der Digitalisierung
In Vaduz fand am Wochenende der Digitaltag 2021 statt.

5 Schelm unter Murmeltier-Streichlern
«Für immer die Alpen» feierte im TAK seine Theaterpremiere.

13 Keine Punkte für Erstligisten
USV unterliegt Freienbach 0:4
FC Balzers verliert das Kellerduell in Uzwil 2:3

ANZEIGE



Volksblatt



Montag, 8. November 2021
145. Jahrgang Nr. 213

Die Tageszeitung für Liechtenstein



Heute

Ehrung
Verleihung des goldenen Lorbeerblatts

Um ihre besonderen Verdienste um den Sport in Liechtenstein zu würdigen, verleiht die Regierung das Goldene Lorbeerblatt an Grössen aus dem Sport.

Inland In Ruggell ging vor hundert Jahren das Licht an. Die am Sonntag eröffnete Ausstellung im Kuefer-Martis-Huus zeigt die Entstehung der Elektrifizierung in Liechtenstein auf. **Seite 2**

Inland Ein bodenständiges Traditionsgericht garniert mit barocker und klassischer musikalischer Eleganz – das bot am Sonntag der «Klassischer Ribbel» im Dorfsaal Triesenberg. **Seite 7**

Ausland Wo bisher 3G galt, gilt in Österreich ab heute 2G. Dies hat am Wochenende zu Schlangen vor den Impfzentren geführt. **Seite 10**

Sport Schwimmerin Julia Hassler trumps bei ihrer letzten EM-Teilnahme nochmals auf. Die Schellenbergerin erreichte in zwei Disziplinen das Finale und sorgt damit einmal mehr für ein Topresultat auf der internationalen Bühne. **Seite 11**

Panorama Beim «Astroworld»-Musikfestival in den USA sind bei einer Massenpanik acht Menschen getötet worden, mehr als zwei Dutzend wurden in Krankenhäuser gebracht. **Seite 20**

Wetter Viele Wolken und am Vormittag wenig Regen. **Seite 17**



3° 7°

Inhalt

Inland 2-9 **Kino/Wetter** 17
Ausland 10 **TV** 18+19
Sport 11-16 **Panorama** 20

Fr. 2.50 www.volksblatt.li



ANZEIGE

Statt Preisentlastung fördert die Regierung lieber das Energiesparen

Energiepreise Aufgrund der Entwicklungen am Energiemarkt fragte Walter Frick (VU) nach Entlastungsmöglichkeiten für den Mittelstand. Die Regierung sieht die Situation nicht so dramatisch, zusätzliche Subventionen seien kontraproduktiv.

VON DANIELA FRITZ

«Die Preise für Öl, Gas und Kohle erreichen Rekordwerte», machte Walter Frick (VU) in einer Kleinen Anfrage auf die Entwicklungen an den Energiemärkten aufmerksam. Er rechnet damit, dass sich dadurch alle Produkte und Dienstleistungen verteuern und den Menschen weniger vom Lohn bleibt. Verbunden mit den Klimazielen könnte dies soziale Spannungen verschärfen, so Frick. Man müsse zwischen den Preisentwicklungen auf den Handelsplattformen und den Preisen für Endkunden unterscheiden, antwortete Wirtschafts- und Innenministerin Sabine Monauni. Diese sind aufgrund langfristiger Verträge weniger den volatilen Börsenpreisen unterworfen, zumindest der Strom stammt zudem zu knapp einem Viertel aus eigener Produktion.

Teuerung halte sich in Grenzen

Monauni verwies hierzu auf den auch für Liechtenstein herangezogenen Schweizer Landesindex der Konsumentenpreise. In dem fiktiven Warenkorb, der den Verbrauch eines durchschnittlichen Haushalts abbildet, machen die Ausgaben für Energie und Treibstoffe 5,3 Prozent aus. Insgesamt lag die Teuerung im Oktober zwar 1,2 Prozent über dem Vorjahreswert. Die Schweizer Statistiker begründeten dies mit den höheren Preisen für Heizöl, Gas und Treibstoff. Regierungsrätin Monauni erinnert aber auch daran, dass der Index im Vergleich zum Jahr 2010 immer noch unter 100 Prozent liegt. Sprich: Es war auch schon teurer.



Energieeffizienz wird bereits vom Land gefördert, die Regierung plant daher keine Entlastungen wegen höherer Energiepreise. (Foto: Shutterstock)

«Die Regierung geht nicht davon aus, dass die derzeit beobachteten Energiekostensteigerungen markante Auswirkungen auf die Haushaltsbudgets haben», kommt Monauni zum Schluss.

Höhere Gaspreise, Strom stabil

Bei den Strompreisen wird sich für Haushalts- und Kleingewerbekunden im nächsten Jahr tatsächlich nichts ändern. Die liechtensteinischen Kraftwerke (LKW) gaben vor knapp drei Wochen Entwarnung, die Preise bleiben stabil. «Die LKW gehen davon aus, dass sich die aktuellen Preisturbulenzen im nächsten Jahr wieder beruhigen und sich auch die Börsenpreise auf leicht höherem Niveau als in den letzten Jahren einstellen wird», so Monauni. Für priva-

te und gewerbliche Endkunden sei daher unter der aktuellen Produktions- und Beschaffungsstrategie nicht mit erheblichen Preissteigerungen zu rechnen.

Die liechtensteinische Gasversorgung (LGV) ist allerdings vom Ausland abhängig. Da die Gasbeschaffung zeitlich gestaffelt erfolgt, trifft sie die gegenwärtigen Marktentwicklungen zwar nicht vollumfänglich. Die Kunden müssen trotzdem höhere Kosten in Kauf nehmen: Per 1. Oktober erhöhte die LGV den Preis um 2,3 Rappen pro Kilowattstunde. «Dabei hat die LGV lediglich einen Teil des markanten Preisanstiegs weiterbelastet», betonte Monauni. Eine gewisse Korrektur sei aber unumgänglich gewesen. Sobald sich die Situation auf den Märkten wie-

der ändert, würde die LGV die Preise entsprechend senken.

Fricks Sorge, dass es zu sozialen Spannungen kommt, teilt die Regierung nicht. Sie sieht keine Veranlassung, präventiv in die Energiepreise einzugreifen oder neue Subventionen für die Energienutzung zu schaffen. «Dies könnte auch dem Ziel der Energiestrategie der Regierung zuwiderlaufen, die Energieeffizienz um 40 Prozent zu steigern», gab Monauni zu bedenken. Das Land fördere seit Jahren «mit erheblichen Beiträgen» entsprechende Massnahmen. Die Energiepreise seien ein weiteres «wichtiges Signal zum sparsamen Umgang mit Energie». Wie hoch die Kosten für den Einzelnen sind, entscheide auch das individuelle Verhalten. **Seite 8**

Dritte Impfung Erste «Booster» für die Ältesten ab Mitte November, Anfang 2022 folgen 65+

VADUZ In Liechtenstein laufen die Vorbereitungen zu den Drittimpfungen für gewisse Bevölkerungsgruppen. Wie schon zu Beginn des Jahres haben die Bewohnerinnen und Bewohner von Alters- und Pflegeheimen Priorität. Ab Mitte November können sich zudem alle Personen über 80 Jahren ein drittes Mal impfen lassen, informierte Gesundheits-

minister Manuel Frick auf «Volksblatt»-Anfrage. Dies gilt auch für besonders gefährdete Personen. Da das Impfzentrum im Spoerry-Areal mittlerweile aufgelassen wurde, können sich die Betroffenen an die dezentralen Impfzentren in den Gemeinden wenden.

Ab Anfang des nächsten Jahres ist laut Frick auch für die Bevölkerung

zwischen 65 und 80 Jahren eine «Booster»-Impfung vorgesehen. Wo diese Impfungen durchgeführt werden, wird derzeit noch geklärt. Für die allgemeine Bevölkerung unter 65 Jahren ist bislang keine Drittimpfung zugelassen. «Bei ihnen geht man von einem ausreichenden Schutz durch die erfolgten Impfungen aus», so Frick. (df)

ANZEIGE

Einmal bezahlen, nachfüllen gratis.
Ein Becher pro Person.

SUBWAY®
Subway® ist eine eingetragene Marke von Subway IP Inc. ©2017 Subway IP Inc.



Jetzt noch näher, nutzen Sie das Angebot!
Heute Impfen in Eschen

Am 08.11. von 09.30–13.00 und von 15.00–18.00 Uhr im Gemeindesaal.
Ohne Anmeldung und kostenlos.



www.impfung.li